



Ein ungewöhnliches Buch

In diesen Tagen wird ausgeliefert:

WOLF JUSTIN
HARTMANN

Mann im Mars

ROMAN • LEINEN RM 5.80

Ein Haufen untadeliger Männer findet sich aus den seefahrenden Völkern des Nordens auf der englischen Bark „Berenice“ zu einer Mannschaft zusammen, wie sie in der deutschen Literatur vielleicht noch niemals so echt und elementar den atlantischen Ozean besegelte. Vor allem sind es zwei Matrosen, die dem Verhängnis, das sich aus dem Spuk einer fremden, unheimlichen Küste, aus dem Dunst und der Unendlichkeit der Wasser und aus der seltsamen Schwermut der Seeleute zusammenbraut, gemeinsam und sehr tapfer begegnen, bis der eine von ihnen, der Beste unter der ehrenwerten Mannschaft des Sir Merivale, dem Sog seines schweren Blutes erliegt. Der eigentliche Held dieses Romans ist das Weltmeer selbst, das Meer, heraufgewühlt aus dem Grund seiner Pracht und Furchtbarkeit. Es erhebt sich in einem Sturm von unbeschreiblicher Dauer und Heftigkeit, einem Sturm, der ein Schiff durch die brüllenden Schlünde jagt, bis seine Mannschaft wie ein hilfloses Bündel in den Wanten hängt, einem Sturm, in dem das alte uranfängliche Meer ein Häuflein Menschengeschick auf einer Planke von Schiffins Ungewisse, in die Schrecknisse des übermenschlichen Elementes treibt. Hartmann ist es gelungen, dem Seefahrertum seine letzten Geheimnisse zu entreißen und sein von Gefahren umlauertes, mannaft-leuchtendes und jedes junge Herz betörende Zusammenleben mit den Elementen und miteinander selbst nicht nur urfrisch zu beschwören sondern auch im Brennglas der Dichtung zum Strahlen zu bringen.

Prospekt mit Leseprobe in Vorbereitung



Durst

Einige Urteile über Wolf Justin Hartmanns
früher erschienene Erzählung

Leinen RM 4.50

*Eine ganz ungewöhnliche literarische Leistung! (Leipa, Neueste Nachr.)
Hier ist ein Buch, das aus einer neuen dichterischen Einstellung und Gestaltung heraus etwas wirklich Überraschendes darstellt. Zwei Menschen, Vertreter zweier Rassen und Geistesanschauungen, taumeln durch eine glühende goldene Hölle. Todesmut führt ihr Wesen zurück auf den innersten Kern ihrer Persönlichkeit. Es ist schwer zu entscheiden, was bei dieser meisterlichen Erzählung mehr zu bewundern ist: die erschütternde menschliche Gestaltung oder das lebendig gezeichnete Bild der Wüste. (Der Mitteldeutsche)*

Ein selten kurzer Vorwurf hebt sich selbst durch die unheimliche Konzentration und durch die Gemächtheit der Sprache zum Wortkunstwerk. Es ist nichts Romanhaftes, nichts Novellistisches an dieser Geschichte, sie ist eine starke Erzählung, die Erzählung einer Nacht und eines Tages, wie zwei Soldaten durch den Durst vergehen. In Wolf Justin Hartmann scheint sich eine gedankenreiche Schöpferkraft zu kristallisieren. (Das Deutsche Wort)

Der tiefe Wert des Buches liegt in der Darstellung der Verschiedenartigkeit, in der Auseinandersetzung des abend- und morgenländischen Menschen mit dem Schicksal, wenn es um die letzte Frage, um Sein oder Nichtsein geht. (Der getreue Eckart)

In dieser Erzählung ist nicht die Schilderung der unsäglichen Strapazen eines Rittes durch die Wüste das eigentlich Bedeutungsvolle, sondern dahinter erhebt sich die Frage nach dem letzten Sinn des Seins, die aus den Erschütterungen physischer Qual geboren wird. Sie ist von dem Atem des Wüstensandes durchweht und führt Mensch und Natur in jene metaphysische Beziehung, wo alles Leben in ständiger Bedrohung ist und nur daraus die Bejahung heldischer Natur im Menschen findet. (Völkischer Beobachter)



HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG